

Der Festabend am Samstag, 25. April 2015.

„50 Jahre Bürger- und Heimatverein Weingarten“: Das Fest zu diesem Anlass war mehr als gelungen. Mit der Frage „Was ist Heimat?“ erhellte Bürgermeister Eric Bänziger den Sinn und Zweck des Vereins. Er beschrieb den Begriff als geografische Geburtsstätte, die den Menschen in vielerlei Hinsicht prägt, aber auch als das Bewusstsein und die Wertschätzung von Tradition. Dem Bürger- und Heimatverein sei es durch die Arbeit innerhalb seiner zahlreichen Gruppierungen gelungen, auf der Höhe der Zeit zu bleiben und er wünsche ihm, er könne das Interesse der Jugend an der Geschichte der Heimat wecken. Die Anwesenheit zahlreicher Gemeinderäte zeige seinen Stellenwert innerhalb der Gemeinde.

„Bürger- und Heimatvereine sind die große Bürgerbewegung für die Heimat und die Tradition. Die Menschen tragen und prägen die Region“, erklärte der Landtagsabgeordnete Joachim Kosler. „Nach 25 Umzügen war ich in Weingarten angekommen und fühlte: Hier will ich bleiben“ brachte Kreisrätin Christine Geiger den Begriff auf den Punkt. Auch die Vorsitzenden der Heimatvereine aus Walzbachtal, Unter- und Obergrombach und Blankenloch-Büchig zeigten Verbundenheit mit Weingarten und Bereitschaft zur Kooperation.

Was der Verein wirklich leistet, ermittelte Altbürgermeister Klaus-Dieter Scholz in einem lockeren Interview mit den drei Vorstandsmitgliedern Roland Felleisen, Klaus Geggus und Sonja Güntner. Er begann mit dem Anlass der Vereinsgründung, nämlich zu verhindern, dass der Walzbach komplett verdolt, die historische Tullabrücke abgerissen und der Ortskern autogerecht umgewandelt wurde. Das zweite bedeutende Ziel war naturschützerischer Art: Die Rettung des stark gefährdeten Weingartener Moors. Die Aufarbeitung überlieferten Schrifttums und die Herausgabe heimatkundlicher Bücher war der dritte Bereich, mit dem sich der Verein der Weitergabe historischen Wissens zuwandte.

Meilensteine in der Vereinsgeschichte

war zuerst 1989 die Einrichtung eines Museums bäuerlicher Werkzeuge im Turm und vor wenigen Jahren der Erwerb und die Einrichtung des Museums in der Durlacher Straße 30, womit sich der Verein verstärkt als Lehrinstitution entwickelte.

Dauerausstellungen, darunter Ur- und Frühgeschichte, Sonderausstellungen, Ferienspaßaktionen mit Kindern und nachhaltig in der Bürgerschaft verankerte Aktivitäten wie die geplante Anlage eines Hügelgräberweges rücken den Verein ins Dorf und untermauern seinen gesellschaftlichen Stellenwert als unverzichtbare Institution im Wandel der Zeit.

„Der Verein hat viel Wissenswertes zusammengetragen“ sagte Vereinssprecher Karlernst Hamsen. Festliche strahlende und hervorragend interpretierte Musikbeiträge eines Bläserquartetts des heimischen Musikvereins, Liedvorträge der Gesangsgruppe „Men in Mood“ und Tanzdarbietungen des Karlsruher Volkstanzkreises rundeten das Programm ab.



Der Vorsitzende Roland Felleisen überreicht
Bürgermeister Eric Bänziger
das erste Exemplar der Festschrift

Die Festschrift

Am Ende der Jubiläumsfeier erhielt jeder Gast ein Exemplar der Festschrift. Auf 132 Seiten gibt die Jubiläumsausgabe der „Weingartener Heimatblätter“ einen tiefen Einblick in die Vereinsarbeit seit 50 Jahren.

Schwerpunkte sind: eine Zusammenstellung des heimatkundlichen Schrifttums, Berichte über die Bildung von Arbeitsgruppen zur Durchführung besonderer Aktivitäten, die Nennung der bedeutendsten Erfolge des Vereins und der Ausblick auf zukünftige Arbeiten.

Neben Portraits maßgeblicher Personen sind den Arbeitsbereichen Ortsgestaltung, Denkmalschutz, Heimatmuseum, Naturschutz und anderen eigene Kapitel gewidmet. Ein Bilderbogen „Einst & Heute“ zeigt die baulichen Veränderungen der Ortsansichten in einem Zeitraum von nahezu 100 Jahren.

Alles in allem ist diese Sonderausgabe damit auch ein Spiegel der Entwicklung Weingartens: ein persönliches Geschichtsbuch für Alteingesessene, ein Lehrbuch für Zugezogene und Neubürger.

Zum Reaktionsteam gehören: Manfred Bohr, Klaus Geggus, Robert Hill, Anton Machauer, Roland Felleisen, Hubert Daul und Achim Schäfer.



von links Walter Langendörfer, Hildegard Schillings und Hilde Wolf

Ehre, Dank und Anerkennung

Im Rahmen des Jubiläumsabends hat der Vorsitzende Roland Felleisen langjährige und verdiente Vereinsmitglieder geehrt.

Für 45 und mehr Jahre Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet: Walter Langendörfer, Hilde Wolf, Hildegard Schillings, Liesel Pochmann, Ruth Aich, Erika Schwaiger, Laura Spohrer, Baldur Langendörfer und Siegfried Russel.

Für ihre großen Verdienste – 5600 Arbeitsstunden – erhielten die Männer des Bauteams vom Vorsitzenden eine Anerkennung. Dies sind: Karl-Heinz Hettler, Horst Bartholomä, Friedrich Holstein, Peter Pfister, Klaus Schünemann und Siegfried Blattner. Ebenso galt Dank und Anerkennung dem „Wasserradteam“ Winfried Schöffler, Karl-Heinz Hettler, Joachim Rapp, Klaus Schünemann, Otto Bartholomä und Paul Wolf. Für diverse Leistungen Anerkennung fanden Ursula Lauber, Lisbeth Geggus und Helmut Seidel.